

Den Herrn in die Heimat hinaustragen

Hohe Beteiligung bei Fronleichnamsprozession -

Teisendorf: Bei strahlendem Frühsommerwetter führte ein schier endloser Strom von Gläubigen von der Pfarrkirche St. Andreas über den Rathausplatz, wo der erste der drei im Freien eingerichteten Altäre stand, durch die Lindenallee hinaus in Feld und Flur. Viele Pfarrangehörige waren gekommen, um gemeinsam Fronleichnam, das hohe Fest der Eucharistie zu feiern. Anschließend an den feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche, sind sie den Einführungsworten des Zelebranten, Kaplan Mario Haberl gefolgt, der meinte: „Wir wollen heute den Herrn hinaus in unsere Heimat tragen“ und sind bei der Fronleichnamsprozession mitgegangen.

Die feierliche Stimmung war bereits beim festlichen Gottesdienst in der schön geschmückten Kirche, mit zahlreichen Ministranten und Fahnenabordnungen der Vereine zu spüren. Vor dem Altar war ein Blumentepich mit religiösen Motiven ausgelegt, den die Schödlinger Frauen wie jedes Jahr in mühsamer Handarbeit aus Blütenblättern kunstvoll gestaltet hatten. Der Teisendorfer Kirchenchor untermalte den Gottesdienst mit der „kleinen“ Messe von Anette Thoma, die immer wieder durch ihre einfühlsamen, einfachen Melodien besticht. In seiner Predigt betonte Kaplan Mario Haberl, dass wir heute in einer Welt der vielfältigsten Möglichkeiten leben. Die Diskussionen um die Bewahrung der Identität einerseits und den Pluralismus andererseits würden häufig zu Verunsicherung führen. Umso wichtiger sei es, die christliche Identität zu leben, in Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott. In einer solchen Gemeinschaft sei Platz für alle, für alte Menschen und Kinder, für Sünder und Behinderte und für Menschen, die anders leben wie wir. „Wir alle sind gemeinsam der Leib Christi“ fügte er hinzu. Persönliche Vorurteile hätten dort keinen Platz.

Die anschließende Fronleichnamsprozession wurde angeführt von den Teisendorfer Trachtlern D’Raschenberger mit Kindern, Frauen und Männern in ihrer typischen Tracht. Es folgten die Vereine mit ihren farbenprächtigen Fahnen und dahinter die Katholische Landjugend, die neben ihrer Fahne auch eine geschmückte Statue der Muttergottes mitrug. In der Mitte des Zuges, kurz vor dem „Himmel“, unter dem der Pfarrer die Monstranz trug, schritt die Musikkapelle Teisendorf. Mit ihrem Spiel verlieh sie der Prozession eine besonders feierliche Note. Zudem begleitete sie den Gesang an den Altarstationen. Vor der Monstranz schritten die Kommunionkinder und zahlreiche Ministranten. Hinter dem „Himmel“ reihten sich die Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung und die politische Amtsträger ein, darunter Landrat Georg Grabner, Altlandrat Martin Seidl, Bezirksrat Georg Wetzelsperger, Erster Bürgermeister Thomas Gasser, Altbürgermeister Fritz Lindner und zahlreiche Gemeinderatsmitglieder. Im Zug vertreten waren auch die Fahnen der Teisendorfer Filialkirchen Holzhausen, Mehring und Wimmern, gefolgt von Bürgern aus diesen Ortsteilen. Die große Dreifaltigkeitsfahne wurde wie jedes Jahr von jungen Männern aus Punschern im Zug mitgetragen. Der Segen mit dem Allerheiligsten wurde an den vier Altären traditionsgemäß von drei Böllerschüssen begleitet.

Für die Prozession an diesem hohen Tag des Glaubens der katholischen Christen hatte Teisendorf sein Festkleid angezogen. Überall waren weißblaue Fahnen und geschmückte Häuser zu sehen. Auch das Seniorenheim St. Elisabeth hatte sich mit roten Decken an den Balkonen, die mit Kelchen golden bestickt waren, besonders schön gemacht. Einige Bewohner konnten bei der Prozession zwar nicht mitgehen, erlebten aber das Vorbeitragen des Heilands in der Hostie im Rollstuhl. Für sie war es ein besonders bewegender Moment. **kon**

Fotos: alle Fotos: Monika Konnert.

Fotos sind selbsterklärend